

## **Berufliche Schulen des Landkreises - Schulentwicklungsplanung**

**Anlagen: 1**

**Gäste: Herr OStD. Karl-Heinz Weißer, Geschäftsführender Schulleiter**

---

### **Inhaltsübersicht:**

	Seite
1. Einleitung	2
2. Schülerzahlenentwicklung	3
3. Übergang auf weiterführende Schulen	4
4. Lehrerversorgung	6
5. Schulbauinvestitionen	6
5.1 Technisches Gymnasium / Staatl.Feintechnikschule, VS-Schwenningen	7
5.2 Kaufmännische Schulen I VS-Villingen	7
5.3 Internat der Landesberufsschule	8
5.4 Albert-Schweitzer-Schule, VS-Villingen	8
5.5 Gewerbeschule VS-Villingen	8
6. Neu eingerichtete Schularten der vergangenen 10 Jahre	9
7. Prognosen	11
7.1 Gewerbeschule Villingen-Schwenningen	14
7.2 Gewerbliche Schulen Donaueschingen	18
7.3 Robert-Gerwig-Schule, Furtwangen	22
7.4 Landesberufsschule für das Hotel- u. Gaststättengewerbe	25

7.5	Technisches Gymnasium	27
7.6	Kaufmännische Schulen I, VS-Villingen	29
7.7	David-Würth-Schule, VS-Schwenningen	32
7.8	Kaufmännische und Hauswirtschaftliche Schulen, Donaueschingen	35
7.9	Albert-Schweitzer-Schule, VS-Villingen	38
7.10	Fachschule für Landwirtschaft, Donaueschingen	42
8.	Regierungspräsidium, Kammern, Agentur für Arbeit	43
9.	Stellungnahme der Verwaltung	43
10.	Beschlussvorschlag	43

## 1. Einleitung

Die zurückgehenden Schülerzahlen an unseren Gewerblichen Schulen machten es vor Jahren erforderlich, über Konzentrationen von Berufsfeldern nachzudenken, um durch einen effizienten Mitteleinsatz für eine moderne, zeitgemäße Ausstattung, auch künftig einen für die Schüler optimalen Unterricht sicherzustellen. Deshalb hat der Kreistag im Jahr 1997 eine Neuordnung der **Gewerblichen Schulen** beschlossen. Die Jahre davor hatten gezeigt, dass der Schülertrend weg vom gewerblichen Berufsschulwesen hin zum Gymnasium oder zu kaufmännischen Berufen ging.

Auch die seinerzeitige finanzielle Lage des Schwarzwald-Baar-Kreises zwang dazu, das im Landkreis vorgehaltene breit gefächerte Berufsschulwesen zusammenzufassen und die einzelnen Berufsfelder möglichst an einem Standort zu konzentrieren. Dies konnte i. d. R. auch umgesetzt werden.

Aufgrund der allgemeinen Zuwächse in den **kaufmännischen** Berufen waren durchweg alle kaufmännischen Schulen mit stabilen Schulklassen sowohl im Vollzeit- als auch Teilzeitunterricht ausgestattet. Der Kreistag sah deshalb seinerzeit keine Veranlassung an diesen Schulen Berufsfelder zu konzentrieren, zumal im Vergleich zu den gewerblichen Schulen hierdurch keine nennenswerten investiven oder laufende Ausgaben hätten eingespart werden können. Dies hatte seinerzeit auch das Oberschulamt Freiburg so gesehen.

## Heutige Situation

Nach Auffassung der Verwaltung ist zu berücksichtigen, dass aufgrund der technischen Entwicklung, insbesondere im gewerblichen Bereich, auch künftig neue Berufe entstehen werden. Soweit jeweils der Ausbildungsbedarf in der Region gegeben ist, sollte der Landkreis, wenn möglich, auf solche Veränderungen zügig reagieren. Allerdings ist hierbei immer der Raumsituation an der einzelnen Schule Rechnung zu tragen, um möglichst Baumaßnahmen zu vermeiden.

Zurückhaltung ist im Einzelfall angebracht, wenn es darum geht, weitere **kaufmännische** Schularten einzurichten. Hier ist das Augenmerk insbesondere darauf zu richten, dass im Vollzeitbereich nicht am Bedarf vorbei ausgebildet wird. Die Verwaltung sieht künftighin eine wichtige Aufgabe darin, verstärkt für den gewerblich-technischen Bereich zu werben, da gerade in diesen Berufen wegen zu geringen Interesses oder mangelnder Ausbildungsreife ein spürbarer Fachkräftemangel besteht. Um dem entgegenzusteuern, wird die Verwaltung noch in diesem Herbst eine **Werbeoffensive** für die Ausbildung in gewerblich-technische Berufe starten.

Im Rahmen des Symposiums „Grenzüberschreitende Bildung“ in der Berufsakademie Schwenningen im Herbst 2004 machte die damalige Ministerin Frau Dr. Schavan auch Ausführungen zum beruflichen Schulwesen. Sie wies darauf hin, dass hier umgesteuert werden muss. Das Berufliche Vollzeitschulangebot soll stärker mit der Dualen Ausbildung verzahnt werden. Vollzeitschulen sollen zugunsten der Dualen Ausbildung reduziert werden. Den Berufsschulzentren soll mehr Selbstverwaltung zugebilligt werden. Sie sollen berufliche Kernkompetenzzentren auf Kreisebene werden und sich als Dienstleister der Wirtschaft verstehen. Auf der Grundlage dieser Vorgaben wurden die Beruflichen Schulen gebeten, uns ihre Vorstellungen über die Weiterentwicklung ihrer Schule mitzuteilen.

## 2. Schülerzahlenentwicklung

Die Schülerzahlen im gesamten beruflichen Schulbereich der letzten zehn Jahre bis heute sind aus der als Anlage 1 beigefügten Aufstellung ersichtlich. Hierzu darf auch

auf die Sitzungen am 30.01.2006 (Drucksache Nr. 159/2005) und 20.03.2006 (Drucksache Nr. 028/2006), in denen insbesondere zu der demographischen Entwicklung der Schülerzahlen Ausführungen gemacht wurden, verwiesen werden.

Die Landesregierung geht in ihrem Organisationserlass auch für das kommende Schuljahr von steigenden Schülerzahlen, insbesondere wegen der schrittweisen Vorverlegung der Einschulungstichtage an den Grundschulen und den noch steigenden Abgangszahlen der Allgemeinbildenden Schulen mit Ziel Berufliche Schulen, aus. Jeder Monat, um den früher eingeschult wird, bringt rechnerisch 1/12 eines Einschulungsjahrganges zusätzlich in die Schulen. Danach stellen sich für Baden-Württemberg die Schülerzahlen der Schuljahre 2004/05 bis 2006/07 wie folgt dar:

	Gesamtzahl		Zuwachs
	der Schüler:		nach Prognose:
Schulart	Schuljahr 04/05	Schuljahr 05/06	Schuljahr 06/07
Grundschule	444.470	445.051	+ 5.000
Hauptschule	201.144	190.294	- 4.000
Berufl. Teilzeitschulen	194.695	194.429	+ 6.000
Berufl. Vollzeitschulen	162.413	165.384	+ 2.500
Sämtliche Schularten einschließlich Sonderschulen, Realschulen, Gymnasien	1.577.030	1.572.696	+ 6.500

Im laufenden Schuljahr besuchen rd. 359.000 Schüler die öffentlichen beruflichen Schulen in Baden-Württemberg (im Schuljahr 1994/95 = 310.000 Schüler).

Nach den vorliegenden Prognosezahlen werden die Schülerzahlen an den beruflichen Schulen im Schuljahr 2010/11 mit rund 394.000 ihren Höhepunkt erreichen. Danach wird mit einem langsamen Absinken der Schülerzahlen bis auf ca. 340.000 im Schuljahr 2020/21 gerechnet.

### 3. Übergang auf weiterführende Schulen

Nach Feststellung des Statistischen Landesamtes (StaLA) wechselten zum Schuljahr 2005/06 von den rund 107.000 Grundschulern in Baden-Württemberg, die sich nach

Abschluss der Aufnahmeverfahren in Klassenstufe 4 befanden, 28,9 % auf eine Hauptschule (Vorjahr 30,5 %), 31,9 % auf eine Realschule (Vorjahr 32 %) und 37,8 % auf ein Gymnasium (Vorjahr 36,1 %). Allerdings gibt es auf Kreisebene große Schwankungen. Die Übergangsquoten auf Gymnasien streuen von 27,8 % im Kreis Waldshut bis zu 56,4 % im Stadtkreis Heidelberg. Bei den Übergängen auf die Hauptschulen belaufen sich die Quoten zwischen 16,4 % in Freiburg und 40,7 % im Stadtkreis Heilbronn. Diese erheblichen Schwankungen sind lt. StaLA nur zum Teil darauf zurückzuführen, dass die Grundschulen unterschiedlich oft Empfehlungen für das Gymnasium ausgesprochen haben; maßgeblich sind auch regional unterschiedlich stark ausgeprägte Abweichungen zwischen Grundschulempfehlung und Elternwunsch. Die statistischen Zahlen unseres Landkreises und des gesamten Regierungsbezirkes stellen sich wie folgt dar:

	Schüler in der Klassenstufe 4 nach Abschluss der Aufnahmeverfahren 2005	Hauptschulen	Realschulen	Allg. bildende Gymnasien	Sonstige
Schwarzwald-Baar-Kreis	2.141	729 = 34,0 %	765 = 35,7 %	632 = 29,5 %	15 = 0,7 %
Regierungsbezirk Freiburg	22.065	6.745 = 30,6 %	7.185 = 32,6 %	7.743 = 35,1 %	392 = 1,8 %

Laut der Studie „Deutschland 2020“ gehen im Schwarzwald-Baar-Kreis vergleichsweise wenige junge Menschen ohne Abschluss von der Schule, nämlich 6,3 %. Generell bietet der Landkreis in den Bereichen Wirtschaft und Bildung ein relativ gutes Bild.

Zu den Schulwechslern an der Schnittstelle Grundschule und weiterführende Schulen bzw. Schulabgänger mit Hochschulabschluss kann darauf verwiesen werden, dass der Landkreis ein gut ausgebautes Berufliches Schulwesen anbieten kann. An unseren Schulen sind zukunftsweisende Schularten und -profile vorhanden, wie z. B. IT-Ausbildungsberufe, Technik und Medien, Technische Kommunikation oder Technik und Management usw. Es kann davon ausgegangen werden, dass Schüler unserer beruflichen Abgangsklassen mit guten Noten überwiegend in unserer Region einen Ausbildungs-/Arbeitsplatz finden. Bei den Gymnasiasten mit anschließendem Hochschulstudium zeigt allerdings die Erfahrung, dass viele nach dem Hochschul-

examen nicht mehr in den Schwarzwald-Baar-Kreis zur Arbeitsaufnahme zurückfinden, da die attraktiven Arbeitsplätze mit Examensnachweis überwiegend in Großstädten und Ballungszentren angeboten werden. Solche Arbeitsplätze sind in unserer Region bekanntermaßen nicht so breit gestreut. Die Angebote der beruflichen Schulen zum Erwerb von Hochschulzugangsberechtigungen stellen entscheidende Bindeglieder für die Durchlässigkeit des Bildungssystems dar.

#### **4. Lehrerversorgung**

Im Staatshaushaltsplan 2006 sind insgesamt 987 neue Lehrerstellen ausgebracht. Davon entfallen 370 Stellen auf die Berufsschulen. Nach Aussage des Regierungspräsidiums Freiburg besteht auch in unserem Landkreis an den beruflichen Schulen eine Unterversorgung von durchschnittlich 5,9 %. Die Zahlenwerte stellen einen gemittelten Wert über alle Schularten und Fächer an der jeweiligen Schule dar, so dass der Fehlbedarf in einzelnen Schularten deutlich differieren kann. Bezogen auf die einzelne Schule sind die Zahlen bei der jeweiligen Schule aufgeführt und kurz erläutert. Hierzu darf auch auf die Aussage von Herrn Minister Rau verwiesen werden, der am 19.12.2005 in einer Pressemitteilung die Situation so darstellte, dass nach einer Stichprobenerhebung zum Unterrichtsausfall im laufenden Schuljahr die Zahlen keinen Anlass zur Schwarzmalerei geben. Der Unterrichtsausfall liege insgesamt auf unverändert niedrigem Niveau, weshalb der Pflichtunterricht während des Schuljahres gesichert sei. Besonders erfreulich sei die Entwicklung bei den beruflichen Schulen, den Hauptschulen und den Realschulen. Im Vergleich zur Stichprobe im Jahr 2001 sei der Unterrichtsausfall an den beruflichen Schulen von 3,9 auf 3,4 % zurückgegangen.

#### **5. Schulbauinvestitionen**

Ein Schwerpunkt der Kreispolitik ist von jeher das Berufsschul- und Sonderschulwesen. In diesem Bereich hat der Landkreis seit der Kreisreform sehr große finanzielle Anstrengungen unternommen, um seine Schulen attraktiv und zukunftsorientiert auszubauen. Das Investitionsvolumen bis Ende 2005 beläuft sich einschließlich Sonder-

schulen auf rund 70 Mio. € incl. 15 Mio. Staatszuschüsse.

Aktuell sind folgende Schulbaumaßnahmen im Gange bzw. stehen in nächster Zeit an:

### **5.1 Technisches Gymnasium / Staatl. Feintechnikschule, VS-Schwenningen:**

- Mit dem Neubau des Technischen Gymnasiums soll möglichst noch im Herbst diesen Jahres begonnen werden.

Bausumme: 2 Mio €

Die Maßnahme wird zusammen mit dem Land Baden-Württemberg verwirklicht. Der Kreisanteil beläuft sich auf 1 Mio. €. Es wird mit einem Staatszuschuss von rund 300.000 € gerechnet, so dass der Kreis netto rund 700.000 € zu erbringen hat.

### **5.2 Kaufmännische Schulen I Villingen:**

- Erweiterung und Umbau der Turnhalle mit einem Volumen lt. Kostenberechnung von brutto rund 1,8 Mio. € (Kostenschätzung netto rund 1,56 Mio. + 16 % bzw. 19 % MwSt.)

Voraussetzung ist, dass das Land aus den Sportförderungsmitteln einen Zuschuss von voraussichtlich rund 265.000 € bewilligt. Mit den Bauarbeiten könnte nach der Sommerpause begonnen werden.

- Aufstockung des Schulgebäudes (Flachdach-Teil) um 4,5 Unterrichtsräume. Nach dem Raumprogramm des Regierungspräsidiums besteht ein Fehlbedarf von 5 Unterrichtsräumen. Planungen liegen noch nicht vor, nachdem zunächst durch Auslagerung von Schulklassen in die Forsthausstraße eine Reduzierung der Raumnot erreicht wurde.

Grob geschätzte Kosten: 700.000 € (abzügl. Staatszuschuss von rund 30 %)

### **5.3 Internat der Landesberufsschule:**

- Sanierung und Umbau Haus 3 einschl. Neugestaltung des nördlichen Pausenhofes mit einem geschätzten Volumen von rund 3,4 Mio.€ Eventueller Baubeginn im Frühjahr 2007, sofern die Finanzierung im kommenden Jahr erbracht werden kann.

### **5.4 Albert-Schweitzer-Schule, VS-Villingen:**

- Aufstockung um 4 Unterrichtsräume.  
Nach dem Raumprogramm des Regierungspräsidiums besteht ein Fehlbedarf von 6 Unterrichtsräumen. Auch hier liegen noch keine Planungen vor, nachdem durch Auslagerung von Schulklassen eine Reduzierung der Raumnot erreicht wurde.  
Grob geschätzte Kosten: 620.000 €  
(abzügl. Staatszuschuss von rund 30 %)

### **5.5 Gewerbeschule VS-Villingen:**

- Umbau der KFZ- Werkstatt  
Grob geschätzte Umbaukosten: 500.000 €  
(abzügl. Staatszuschuss von rund 30 %)  
Die Werkstätten, die vom Fachausschuss besichtigt wurden, entsprechen nach dem vorläufigen Raumprogramm des Regierungspräsidiums nicht mehr den heutigen Erfordernissen an einen zeitgemäßen Unterricht und sollten deshalb um- und ausgebaut werden. Eine erste Entwurfsplanung wird dem Ausschuss zu gegebener Zeit zur Beratung vorgelegt. Mit der Maßnahme kann wegen fehlender Investitionsmittel voraussichtlich nicht vor 2008 begonnen werden.



## **6. Neu eingerichtete Schularten der vergangenen zehn Jahre**

### **1996**

- Robert-Gerwig-Schule Furtwangen  
Einrichtung eines Schulversuchs „Einjähriges Berufskolleg Technik und Medien“
- Albert-Schweitzer-Schule Villingen  
Einrichtung einer „einjährigen Berufsfachschule für Sozialpflege in Teilzeitform“
- Kaufmännische u. Hauswirtschaftliche Schulen Donaueschingen  
Einrichtung eines „Schulversuchs Duales Berufskolleg für Abiturienten – Wirtschaftsinformatik“

### **1997**

- Kaufmännische und Hauswirtschaftliche Schulen Donaueschingen  
Erweiterung der Kfm. Berufsschule um Gruppenunterricht für den Ausbildungsberuf „Fachkraft für Lagerwirtschaft“
- David-Würth-Schule Schwenningen  
Erweiterung um das „Kfm. zweijährige Berufskolleg Fremdsprachen“
- Robert-Gerwig-Schule Furtwangen  
Einrichtung eines „Kaufmännischen Berufskollegs II“

### **1998**

- Kaufmännische Schulen I Villingen  
Ausbildung zum Industriekaufmann/-frau mit Zusatzqualifikation „Internationales Wirtschaftsmanagement mit Fremdsprachen“
- Kaufmännische Schulen I Villingen  
Ausbildung zum Finanzassistenten (Banken) „Duales zweijähriges Kaufmännisches Berufskolleg“
- Gewerbliche Schulen Donaueschingen  
Einrichtung einer „Fachklasse für Kunststoff- und Kautschuktechnik“
- Gewerbliche Schulen Donaueschingen  
Einrichtung der „Fachstufen I und II bei den Zimmerern“
- Albert-Schweitzer-Schule Villingen  
Einrichtung eines „einjährigen Berufskollegs für Gesundheit und Pflege“ als Schulversuch
- Hans-Kraut-Gewerbeschule Villingen

- a) Ausbildung zum Mechatroniker
- b) Fachschule für Technik, Fachrichtung Automatisierungstechnik/Mechatronik

## 1999

- Richard-Bürk-Schule Schwenningen  
Einrichtung der „zweijährigen kooperativen Berufsfachschule als Schulversuch“
- Kaufmännische Schulen I Villingen  
Einrichtung einer „Fachklasse Automobilkaufmann/-frau“
- Kaufmännische und Hauswirtschaftliche Schulen Donaueschingen  
Informatik-Kaufmann/-frau und  
Informations- und Telekommunikations-System-Kaufmann/-frau
- Kaufmännische und Hauswirtschaftliche Schulen Donaueschingen  
Fachinformatiker/-in in der Fachrichtung Anwendungsentwicklung  
Fachinformatiker/-in in der Fachrichtung Systemintegration  
Systemelektroniker/-in als **Schulversuch**

## 2000

- Hans-Kraut-Gewerbeschule Villingen  
Fachinformatiker/-in in der Fachrichtung Anwendungsentwicklung  
Fachinformatiker/-in in der Fachrichtung Systemintegration  
Systemelektroniker/-in

## 2001

- Technisches Gymnasium Schwenningen  
Einrichtung eines dritten Zuges mit dem Profulfach „Informationstechnik“
- Gewerbliche Schulen Donaueschingen  
Einrichtung eines Berufskollegs Technik und Medien
- Albert-Schweitzer-Schule Villingen  
Einrichtung einer Fachklasse für Organisation und Führung, Schwerpunkt  
Sozialpflege und Sozialpädagogik als Schulversuch

## 2002

- Gewerbliche Schulen Donaueschingen  
Einrichtung eines BK II „Technisches Kommunikation“
- Kfm. Schulen I Villingen  
Erweiterung der Berufsschule um die gemeinsame Grundstufe  
verschiedener Dienstleistungsberufe (Gesundheitskaufmann/-frau,

Sport- und Fitnesskaufmann/-frau, Veranstaltungskaufmann/-frau)

- Albert-Schweitzer-Schule VL  
Einrichtung eines Biotechnologischen Gymnasiums

### **2003**

- Albert-Schweitzer-Schule VL  
Einrichtung eines einjährigen Berufskollegs für Praktikantinnen/Praktikanten  
(Schulversuch)

### **2004**

- - -

### **2005**

- Landesberufsschule für das Hotel- und Gaststättengewerbe VL  
Ausbildung zur Fachkraft für Systemgastronomie

## **7. Prognosen und Darstellung der einzelnen Schulen**

Die Schulentwicklungsplanung soll ein vollständiges, regional ausgewogenes berufliches Bildungsangebot sichern und die Gewähr bieten, dass die sächliche Ausstattung der Beruflichen Schulen im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten des Landkreises den Erfordernissen entspricht, ohne dabei die Entwicklung der Schülerzahlen außer Acht zu lassen.

Standort- und Strukturfestlegungen für die Beruflichen Schulen sollten im Benehmen mit den betroffenen Schulleitern und im Zusammenwirken mit der Oberen Schulaufsichtsbehörde (Regierungspräsidium) erfolgen.

Nach den Prognosen ist, wie bereits erwähnt, etwa ab dem Schuljahr 2010/11 ein Rückgang der Berufsschülerzahlen zu erwarten. Diese Entwicklung macht deutlich, dass die Schulentwicklungsplanung verstärkt die Schülerzahlentwicklung beachten muss. Durch zukünftige Investitionen dürfen mittelfristig keine räumlichen Überkapazitäten geschaffen werden.

Es ist davon auszugehen, dass die Mindestschülerzahlen zu einzelnen Klassenbil-

dungen zumindest bis 2010/11 eingehalten werden können. Es wird in den Jahren danach dann verstärkt die Bildung von Berufsschulklassen schulübergreifend notwendig werden. Es sollte auch zukünftig das Bestreben sein, für die einzelnen Schulzweige mehrzügige Klassen anbieten zu können, um es den Ausbildungsbetrieben zu ermöglichen, mehrere Auszubildende einzustellen, die dann im Wechsel in der Schule bzw. im Betrieb anwesend sind. Zunächst ist davon auszugehen, dass in den kommenden fünf Schuljahren mit einem weiterhin hohen Schüleraufkommen zu rechnen sein wird. Tiefgreifende Veränderungen, wie sie für die nächsten 10 – 20 Jahren zu erwarten sind, erfordern rechtzeitig ggf. auch Standortentscheidungen, zumindest aber Konzentrationen von Schularten. Die Interessen an Neueinführungen und an der Erhaltung von Ausbildungsangeboten an den einzelnen Schulstandorten sind daher in jedem Einzelfall genau zu prüfen. Durch die derzeitige Einführung des lernfeldorientierten Unterrichts wird zusätzlich eine Verknappung von Unterrichtsräumen eintreten, die aber in etwa fünf Jahren durch zurückgehende Schülerzahlen wieder langsam kompensiert wird.

Mit allen Schulleitern wurden Einzelgespräche über die Entwicklung ihrer Schule geführt. Außerdem wurde die Entwicklung der Gewerblichen Schulen sowie Kaufmännischen/Hauswirtschaftlichen Schulen mit den jeweiligen Schulleitern in der Gruppe diskutiert. Die Verwaltung wird künftig die Einführung neuer Schularten mit allen betroffenen Schulleitern abstimmen, um gemeinsam die Zukunftsperspektive der neuen Schulart, den Raumbedarf, etwaige Investitionen, die Lehrerversorgung und den geeigneten Standort festzulegen.

Man war in den Gesprächen der Auffassung, dass die **Grundstufen**, wie schon 1997 bei den Gewerbeschulen beschlossen, wohnortnah auch künftig an den bisherigen Standorten sowohl bei den Gewerblichen als auch Kaufmännischen Schulen verbleiben sollten.

Eine weitere Konzentration der einzelnen Berufsfelder erscheint bei den **gewerblichen Schulen** als nicht sinnvoll, da seit 1997 die Berufsfelder bzw. Schwerpunkte in der Regel an einer Schule konzentriert sind.

Auch im **kaufmännischen Bereich** besteht die Tendenz, dass eine Konzentration von Berufsfeldern auf nur eine Schule aufgrund des anhaltend starken Schülerandrangs vermieden werden sollte.

**Zusammenfassend** kommt die Verwaltung zum Ergebnis, den jetzigen Zustand zu belassen, da bei einer Konzentration von Ausbildungsberufen derzeit weder finanzielle noch personelle Einsparungen für den Landkreis zu erzielen sind.

Eine Aufgabe des bisher vom Landkreis bevorzugten Konzeptes der standortnahen Beschulung hätte lt. Aussagen der Schulleiter zudem negative Auswirkungen auf die Ausbildungsaktivitäten der Ausbildungsbetriebe, zumal im Schwarzwald-Baar-Kreis ohnehin nur 23 % der Betriebe selbst ausbilden.

Dies bedeutet, dass am Status quo zumindest in den nächsten fünf Jahren nicht gerüttelt werden sollte. Lediglich bei der Einrichtung neuer Schularten wird darauf zu achten sein, dass die Schulart jeweils nur an einer Schule eingerichtet wird und auch nur dort, wo es sinnvoll zu den übrigen Berufsfeldern der Schule passt.

Im Nachfolgenden haben wir je Schule die derzeitigen Berufsfelder und Schwerpunkte aufgezeigt und die Ergebnisse der schriftlichen Aussagen der Schulen und der Gespräche mit den Schulleitern über deren Entwicklungsvorstellungen der nächsten Jahre dargestellt:

## 7.1 Gewerbeschule Villingen-Schwenningen

(Quelle: Amtliche Schulstatistik Schuljahr 2005/2006)

Es werden folgende Ausbildungsberufe / Schwerpunkte unterrichtet:

### **Berufsschule / Teilzeit** (1.408 Teilzeitschüler/innen)

#### **Berufsfeld Elektrotechnik:**

- Elektroniker/-in für Betriebstechnik
- Elektroniker/-in für Energie- und Gebäudetechnik
- Elektroniker/-in für Geräte und Systeme
- Fachinformatiker/-in
- Mechatroniker/-in

#### **Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft:**

- Fachverkäufer/-in im Nahrungsmittelhandwerk
- Fleischer/-in

#### **Berufsfeld Körperpflege:**

- Friseur/-in

#### **Berufsfeld Metalltechnik:**

- Feinwerkmechaniker/-in
- Industriemechaniker/-in
- Werkzeugmechaniker/-in
- Zerspanungsmechaniker/-in
- Konstruktionsmechaniker/-in
- Metallbauer/-in
- Anlagenmechaniker/-in für Sanitär, Heizungs- und Klimatechnik

#### **Berufsfeld Fahrzeugtechnik:**

- Kraftfahrzeugmechatroniker/-in

### **Vollzeit** (356 Vollzeitschüler/innen)

#### **Berufsvorbereitungsjahr:**

- BVJ f. Schüler o. ausreichende Deutschkenntnisse
- BVJ f. Schüler mit Lern- und Leistungsproblemen
- BVJ Regelform

### **Berufskolleg:**

#### ***Einjährig:***

- BK zum Erwerb der Fachhochschulreife - Gewerbl. Richtung

### **Berufsfachschulen:**

#### ***Einjährig:***

- Elektronik
- Informationselektronik
- Metall- Feinwerk- und Metallbautechnik
- Fahrzeugtechnik

### **Fachschule für Technik:**

#### ***Zweijährig:***

- Automatisierungstechnik/Mechatronik

Die Gewerbeschule Villingen-Schwenningen hat durch den Zusammenschluss der beiden früher selbständigen Hans-Kraut-Gewerbeschule und Richard-Bürk-Schule ab dem Schuljahr 2003/04 Synergien freigesetzt. Die beiden Schulstandorte in Villingen und Schwenningen ergänzen sich und tragen dadurch auch zur Ressourcenschonung bei. Das Verhältnis der Schülerzahlen im Vergleich Teilzeit zu Vollzeit liegt derzeit bei 4:1; die Klassengröße liegt im Durchschnitt bei ca. 24 Schülern.

## **Angestrebte Bildungsangebote**

### **1. Ab Schuljahr 2006/07:**

#### **Einrichtung einer zweijährigen Berufsfachschule für Metalltechnik**

Diese Berufsfachschule wurde in den letzten Jahren mangels Schüler nicht weitergeführt. Ab dem Schuljahr 2006/07 soll dieses Berufsfeld mit einem Anteil von rd. 60 % Metalltechnik und 40 % Mechatronik wieder voll unterrichtet werden. Durch den gestiegenen Ausbildungsanteil im Mechatronik-Bereich erwartet das Regierungspräsidium wieder ausreichende Klassenstärken.

### **2. Frühestens ab Schuljahr 2007/08:**

#### **Einrichtung eines dreijährigen Dualen Berufskollegs für KFZ-Mechatronik**

Die gestiegenen Anforderungen gerade im Bereich der Autoelektronik können

von einem Hauptschulabsolventen nicht mehr ohne weiteres zufrieden stellend erfüllt werden. Diagnostische Fähigkeiten werden aufgrund der Komplexität der modernen Automobile immer wichtiger. Das dreijährige Duale BK baut auf einem mittleren Bildungsabschluss und einer Dualen Ausbildung auf.

### 3. *Mittelfristig:*

#### **Einrichtung einer Technischen Oberschule**

Die Einrichtung einer TO bietet jungen Menschen mit einer bereits abgeschlossenen Dualen Berufsausbildung und Mittlerer Reife die Möglichkeit, das Abitur zu erlangen. Außerdem steigert eine Oberstufe die Attraktivität der Schule gerade auch in Hinsicht auf die Personalentwicklung bei den Lehrern deutlich. Durch die Ortsnähe zur David-Würth-Schule in Schwenningen wäre die Kooperation mit einer dort evtl. einzurichtenden Wirtschaftsoberschule besonders sinnvoll.

Eine Technische Oberschule dient auch zur Stabilisierung der bereits bestehenden Technikerschule (Mechatroniker) und ist im allgemeinen Teil eine gute Ergänzung.

### 4. **Einrichtung einer Fachschule für Energie- und Gebäudesystemtechnik**

Eine Fachschule für Energie- und Gebäudesystemtechnik ist eine Ergänzung zur bestehenden Fachschule mit dem Schwerpunkt Automatisierungstechnik/Mechatronik und stärkt vor allem die Belange des Handwerks im Bereich Elektro- und Heizungsbau.

### **Künftige Räumliche Entwicklung**

Für einen lernfeldgerechten Unterricht benötigt die Schule weitere Räumlichkeiten. Durch Rücknahme der an die Volkshochschule vermieteten 4 Unterrichtsräume (367 m<sup>2</sup>) am Standort Schwenningen zum 31.08. dieses Jahres bestehen dahingehend die erforderlichen Entwicklungsmöglichkeiten.

Darüber hinaus ist der Umbau und die Erweiterung der Kfz-Werkstatt am Standort Villingen in einer Vorplanung. Im Herbst wird dem Kreistagsausschuss ein Planungsvorschlag unterbreitet.

Damit ist der mittelfristige Raumbedarf für die beiden Schulstandorte gesichert.

### **Lehrerversorgung**

Der Unterrichtsversorgungsgrad liegt bei 89,3 %.

Erläuterung des Regierungspräsidiums:

Erhöhter Bedarf an Technischen Lehrkräften, zusätzliche Einstellung von Technischen Lehrern für das Schuljahr 06/07 geplant.



### **Gebäudeunterhaltung**

In diesem Jahr sind 235.000 € im Haushalt eingestellt.

Mittelfristig stehen Maßnahmen zur Fenstererneuerung in VS-Villingen in Höhe von rd. 300.000 € und für Fenster-, Elektro-, Fußboden- und Fassadenerneuerung sowie für eine neue Heizungsregelung in VS-Schwenningen in Höhe von rd. 500.000 € an.

Hinzu kommen ggf. die Umbaukosten für das Werkstattgebäude im Stadtbezirk Villingen.

## 7.2 Gewerbliche Schulen Donaueschingen

(Quelle: Amtliche Schulstatistik Schuljahr 2005/2006)

Es werden folgende Ausbildungsberufe / Schwerpunkte unterrichtet:

### **Berufsschule / Teilzeit** (1.005 Teilzeitschüler/innen)

#### **Berufskolleg**

##### **Zweijährig:**

- BK zum Erwerb der Fachhochschulreife - Gewerbl. Richtung
- BK zum Erwerb der Fachhochschulreife – Kaufm. Richtung

#### **Berufsfeld Bautechnik:**

##### **Schwerpunkt: Rohbau**

- Bauzeichner/-in
- Beton- und Stahlbauer/-in
- Maurer/-in
- Straßenbauer/-in (*Grundstufe*)

##### **Schwerpunkt: Ausbau**

- Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/-in
- Stuckateur/-in (*Grundstufe*)
- Trockenbaumonteur/-in
- Zimmerer/-in

#### **Berufsfeld Farbtechnik- und Raumgestaltung:**

##### **Schwerpunkt: Farbtechnik**

- Maler/-in und Lackierer/-in

#### **Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft:**

##### **Schwerpunkt: Back- und Süßwarenherstellung**

- Bäcker/-in
- Fachverkäufer/-in im Nahrungsmittelhandwerk
- Konditor/-in

#### **Berufsfeld Metalltechnik:**

##### **Schwerpunkt: Fertigungstechnik/Feinwerktechnik**

- Industriemechaniker/-in (*Grundstufe*)

- Verfahrensmechaniker/-in
- Werkzeugmacher/-in (*Grundstufe*)

**Schwerpunkt: Zerspantechnik**

- Zerspanungsmechaniker/-in (*Grundstufe*)

**Schwerpunkt: Installations- und Metallbautechnik**

- Metallbauer/-in (*Grundstufe*)
- Anlagenmechaniker/-in (*Grundstufe*)

**Berufsfeld Holztechnik:****Schwerpunkt: Ausbildungsberufe Holztechnik**

- Glaser/-in
- Tischler/-in

**Sonderberufsschule / Teilzeit****Berufsfeld Farbtechnik und Raumgestaltung:****Schwerpunkt: Farbtechnik**

- Fachwerker/-in im Maler in Lackiererhandwerk

**Berufsfeld Holztechnik:****Schwerpunkt: Ausbildungsberufe Holztechnik**

- Werker/Fachwerker/-in

**Vollzeit**

(243 Vollzeitschüler/innen)

**Berufsvorbereitungsjahr:**

- BVJ für Schüler mit Lern- und Leistungsproblemen
- BVJ Regelform

**Berufskolleg:*****Einjährig:***

- BK Technische Kommunikation
- BK Technik und Medien

**Berufsfachschulen:*****Einjährig:***

- Bautechnik
- Holztechnik

***Zweijährig:***

- Elektrotechnik

**Fachschule:*****Zweijährig:***

- Bautechnik

**Berufsaufbauschule:*****Einjährig:***

- Gewerblich-Technisch

**Angestrebte weitere Bildungsangebote**

*Ab Schuljahr 07/08 :*

**1. Einrichtung einer Fachschule für Technik im Bereich Kunststofftechnik**

Die Schule eruiert derzeit in den Betrieben, ob ein ausreichender Bedarf an Ausbildungsplätzen gegeben ist. Ggf. wird ein Antrag auf Einrichtung dieser Schulart gestellt werden.

**2. Einrichtung eines Berufskolleg II „Wirtschaft und Technik“**

In Ergänzung zum ebenfalls neu einzurichtenden Berufskolleg I Wirtschaft und Technik an den benachbarten Kaufmännischen und Hauswirtschaftlichen Schulen Donaueschingen soll dieser neuartige Schulzweig etabliert werden.

**3. Einrichtung einer Technikklasse im Rahmen eines Beruflichen Gymnasiums (an den Kaufmännischen Schulen Donaueschingen)**

Der Versuch, in Kooperation mit den Kaufmännischen Schulen ein solches Gymnasium einzurichten und den technischen Bereich in der Gewerbeschule abzudecken, lässt sich nach zwischenzeitlicher Aussage des Kultusministeriums derzeit nicht umsetzen, da grundsätzlich kein Wirtschaftsgymnasium mit technischem Zug genehmigt wird.

Die Technischen Gymnasien sollen nicht geschwächt werden.

Für den umfangreichen Bereich der Bautechnik, die schwerpunktmäßig an den Gewerblichen Schulen unterrichtet wird, finden nach Aussage der Schulleitung laufend

Umstrukturierungsmaßnahmen statt, die aufmerksam begleitet werden.

Insbesondere den Bereich der Fachwerkerausbildung als behindertengerechte Ausbildung versucht die Schule in Zusammenarbeit mit den Kammern weiter auszubauen.

Im Berufskolleg bietet die Schule inzwischen Praktikumsformen an, mit denen eine weitere Verzahnung mit der betrieblichen Wirklichkeit erreicht werden sollen.

### **Künftige räumliche Entwicklung**

Die Räumlichkeiten reichen mittelfristig für die Weiterentwicklung der Schule aus.

### **Gebäudeunterhaltung**

In diesem Jahr sind 100.000 € im Haushalt eingestellt.

Mittelfristig sind Maßnahmen zur Fassadensanierung und zur Fenstererneuerung in Höhe von rd. 200.000 € vorgesehen.

### **Lehrerversorgung**

Der Unterrichtsversorgungsgrad liegt bei 89,2 %.

Erläuterung des Regierungspräsidiums:

Erhöhter Bedarf an Religion (rk.), zusätzliche Einstellung von Lehrern im allgemeinen Bereich und Religion für das Schuljahr 06/07 geplant.

### 7.3 Robert-Gerwig-Schule, Furtwangen

(Quelle: Amtliche Schulstatistik Schuljahr 2005/2006)

Es werden folgende Ausbildungsberufe / Schwerpunkte unterrichtet:

#### Teilzeit

(115 Teilzeitschüler/innen)

##### kaufmännisch:

- Industriekaufmann/-frau

##### gewerblich:

- Industriemechaniker/-in
- Werkzeugmechaniker/-in
- Zerspannungsmechaniker/in

#### Vollzeit

(378 Vollzeitschüler/innen)

##### kaufmännisch:

- 2-jährige Berufsfachschule Wirtschaft und Verwaltung
- 1-jähriges Kaufmännisches Berufskolleg I
- 1-jähriges Kaufmännisches Berufskolleg II
- 1-jähriges Berufskolleg zum Erwerb der Fachhochschulreife
- 3-jähriges Wirtschaftsgymnasium:

##### gewerblich:

- 1-jähriges Berufskolleg Technik und Medien
- 1-jähriges Berufskolleg zum Erwerb der Fachhochschulreife
- Technisches Gymnasium mit Profil Technik

Die Schule hat als gemeinsamen Schulträger das Land Baden-Württemberg und den Schwarzwald-Baar-Kreis. Sie trägt das Prädikat Eliteschule des Sports und ist eine Spezialschule für sportlich Hochbegabte und schulischer Partner im Netzwerk des Olympiastützpunktes Freiburg. Darüber hinaus besteht eine enge Verknüpfung zum Skiinternat Furtwangen (SKIF) und dem Don-Bosco-Heim. Die meisten SKIF-Schüler besuchen die Robert-Gerwig-Schule.

Der Schule ist es ein großes Anliegen, dass der Schulträger das dezentrale Schulwesen im Landkreis beibehält, da eine Konzentration auf wenige Schulstandorte ein Nachlassen der Ausbildungsbereitschaft der Betriebe zur Folge hätte und zu einer erheblichen Beschränkung der Bildungschancen in der ländlichen Region führen würde.

#### Angestrebte Bildungsangebote

**kaufmännisch:**

1. Einführung einer Übungsfirma im Bereich der Berufskollegs zum kommenden Schuljahr. Dadurch können die Schüler bei einem betriebsorientierten Unterricht in einer konkreten Situation erste Erfahrungen sammeln.
2. Einrichtung einer Dualen Ausbildung im Bereich Kaufmann/Kauffrau für Tourismus und Freizeit.

**gewerblich:**

1. Beschulung einer vollen Dualen Ausbildung in Berufen des Berufsfeldes Metalltechnik (Werkzeug- und Industriemechaniker) auch in der Fachstufe II, die bisher nur an der Gewerbeschule Villingen-Schwenningen unterrichtet wird (Wunsch der Industrie).
2. Überführung des Profils Technik und Management am Technischen Gymnasium vom Schulversuch in die Regelform.

Die 2-jährige Berufsfachschule bietet vor allem guten Hauptschülern eine „zweite Chance“ auf dem Weg zu einem mittleren Bildungsabschluss. Das Berufskolleg Wirtschaft wird von den Ausbildungsbetrieben als Eingangsqualifikation erwartet. Deshalb ist es das Ziel diese schulische Vorbildung auf die Ausbildungszeit anzurechnen.

Die Schule verweist darauf, dass das BK zum Erwerb der Fachhochschulreife zu einem engen Informationsaustausch mit der Hochschule führt.

**Künftige räumliche Entwicklung**

Durch die bauliche Erweiterung der Robert-Gerwig-Schule mit einer Sporthalle und weiteren Unterrichtsräumen sind langfristig keine räumlichen Engpässe zu erwarten.

Die Schule ist jetzt in der Lage ein BVJ einzurichten, nachdem die räumliche Situation dies bisher nicht zuließ.

**Gebäudeunterhaltung**

In diesem Jahr sind 15.000 € im Haushalt eingestellt. Auch mittelfristig dürften keine größeren Maßnahmen anstehen. Allerdings weist das Dach inzwischen Undichtigkeiten auf, die derzeit auf Veranlassung des Amtes für Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Amt Konstanz, gründlich untersucht werden.

**Lehrerversorgung**

Der Unterrichtsversorgungsgrad liegt bei 97,3 %.

Erläuterungen des Regierungspräsidiums:  
Erhöhter Bedarf an Religion (ev.), zusätzliche Einstellung von Lehrern im Bereich  
Leistungssport für das Schuljahr 06/07 geplant.



## **7.4 Landesberufsschule für das Hotel- und Gaststättengewerbe Villingen-Schwenningen**

(Quelle: Amtliche Schulstatistik Schuljahr 2005/2006 Stichtag: 19.10.2005)

Es werden folgende Ausbildungsberufe / Schwerpunkte unterrichtet:

### **Berufsschule / Teilzeit** (2522 Teilzeitschüler/innen)

**gewerblich:**

#### **Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft:**

Schwerpunkt: Gastgewerbe und Hauswirtschaft

- Fachkraft im Gastgewerbe
- Fachmann/-frau für Systemgastronomie
- Hotelfachmann/-frau
- Koch/Köchin
- Restaurantfachmann/-frau

**kaufmännisch:**

#### **Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung:**

Schwerpunkt: Bürowirtschaft und kaufm. Verwaltung

- Hotelkaufmann/-frau

### **Vollzeit**

**Gewerblicher und kaufmännischer Bereich: --**

An dieser Schule findet der Unterricht grundsätzlich in Blöcken statt. Dies liegt vor allem im Interesse der Gastronomie und hat sich seit vielen Jahren bewährt.

### **Angestrebte Bildungsangebote**

#### **Staatl. geprüfter Betriebswirt Gastronomie**

Hier handelt es sich um einen Schulzweig, der eine abgeschlossene Berufsausbildung und eine mehrjährige Berufspraxis im kaufmännischen Bereich voraussetzt. Die Möglichkeit einer Einführung dieser Weiterbildungsmaßnahme wird zum Schuljahr 2007/08 geprüft. Diesbezügliche Gespräche mit der IHK sind im Gange.

## **Internationales Hotelmanagement**

Hier handelt es sich um einen Studiengang, der an der Berufsakademie Villingen-Schwenningen in einer Kooperation mit der Landesberufsschule angedacht ist. In dieser Angelegenheit finden derzeit Gespräche mit der Berufsakademie statt.

## **Künftige räumliche Entwicklung**

Die Schule strebt eine Erweiterung der Schulraumkapazität (größere Klassenzimmer) an. Die Verwaltung ist diesem Anliegen bisher nicht näher getreten, da von verschiedenen Seiten immer wieder signalisiert wird, dass bei einem konjunkturellen Aufschwung die Ausbildungsverhältnisse in der Gastronomie zurückgehen werden. Diese Prognose ist auch Ursache dafür, dass vorerst die Umbaumaßnahmen im Internat nur auf 500 Betten ausgerichtet sind gegenüber ursprünglich 600 Betten.

Es bestehen Überlegungen, den Eingangsbereich zu den Servierräumen Ost und West durch Umbau attraktiver zu gestalten. Kosten wurden noch nicht ermittelt.

## **Gebäudeunterhaltung**

In diesem Jahr sind 125.000 € im Haushalt eingestellt. Mittelfristig stehen Maßnahmen zur Sanierung der Servierräume Ost/West in Höhe von rd. 100.000 € und zur Fassadensanierung incl. Fenstererneuerung in Höhe von rd. 700.000 € an.

## **Lehrerversorgung**

Der Unterrichtsversorgungsgrad liegt bei 92,3 %.

Erläuterungen des Regierungspräsidiums:  
Zusätzliche Einstellung von Lehrern im allgemeinen und im betriebswirtschaftlichen Bereich für das Schuljahr 06/07 geplant.

## 7.5 Technisches Gymnasium Villingen-Schwenningen

(Quelle: Amtliche Schulstatistik Schuljahr 2005/06)

Es werden folgende Ausbildungsberufe / Schwerpunkte unterrichtet:

### **Berufsschule / Teilzeit** (11 Teilzeitschüler/innen)

#### **Berufsfeld Metalltechnik:**

- Uhrmacher 11 Schüler, die mit den Schülern der Fachschule für Feinwerktechnik unterrichtet werden.

### **Vollzeit** (209 Vollzeitschüler/innen)

#### **Technisches Gymnasium:**

##### ***Dreijährig:***

- Profil Gestaltungs- und Medientechnik
- Profil Informationstechnik
- Profil Technik

Ende der 60er Jahre wurde der Staatlichen Feintechnikschule ein Technisches Gymnasium in der Trägerschaft des Schwarzwald-Baar-Kreises angegliedert. Im Zusammenspiel der beiden Schulen werden durch gemeinsame Nutzung von Maschinen, Einrichtungen und Räumen Synergien erzielt und eine effektive Aus- und Weiterbildung gewährleistet.

Ziel der gemeinsamen Schule ist darüber hinaus auch die Vernetzung mit der Hochschule Furtwangen und Berufsakademie. Die TG-Schüler/innen haben so auch die Möglichkeit, über Projekte mit den Hochschulen zu erfahren, wie Sie sich beruflich weiterbilden können.

Es ist auch langfristig nicht vorgesehen, die drei Profile um ein weiteres Profil zu ergänzen, weshalb das Raumprogramm für den anstehenden Neubau auch keine Erweiterung der Schularten vorsieht.

### **Künftige räumliche Entwicklung**

Durch den Neubau eines Schulgebäudes für das Technische Gymnasium und die Staatl. Feintechnikschule mit insgesamt fünf Klassenräumen, Lehrerzimmern und Cafeteria sind ausreichend Räumlichkeiten vorhanden. Eine weitere Ausdehnung ist nicht vorgesehen.

### **Lehrerversorgung**

Eine exakte Auswertungszahl konnte das RP aus innerbetrieblichen Gründen nicht nennen. Es geht jedoch für das TG von einer nahezu hundertprozentigen Versorgung aus. Lediglich bei der Staatl. Feintechnikschule bestünde eine geringfügige Unterversorgung von rd. 4 %, für die die Einstellung weiterer Spezialisten vorgesehen sei.

### **Gebäudeunterhaltung**

In diesem Jahr sind 6.000 € im Haushalt eingestellt.  
Durch den Neubau sind langfristig keine größeren Maßnahmen zu erwarten.

## **7.6 Kaufmännische Schulen I VS**

(Quelle: Amtliche Schulstatistik Schuljahr 2005/2006)

Es werden folgende Ausbildungsberufe / Schwerpunkte unterrichtet:

### **Berufsschule / Teilzeit** (619 Teilzeitschüler/innen)

#### **Berufsfeld Gesundheit**

- Pharmazeutisch-Kaufm. Angestellte/r

#### **Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung**

- Automobilkaufmann/-frau
- Kaufmann/-frau im Einzelhandel
- Industriekaufmann/-frau
- Bürokaufmann/-frau
- Bankkaufmann/-frau
- Verwaltungsfachangestellte/-r
- Sport- und Fitnesskaufmann/-frau

#### **Duales Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung:**

- Internationales Wirtschaftmanagement
- Finanzassistent

### **Vollzeit** (467 Vollzeitschüler/innen)

#### **Wirtschaftsgymnasium:**

- Klasse 11: 4-zügig
- Klasse 12: 5-zügig
- Klasse 13: 5-zügig

#### **2-jährige Berufsfachschule Wirtschaft und Verwaltung**

Seit dem Schuljahr 2004/05 wird im Wirtschaftsgymnasium ein profilergänzendes Neigungsfach „Finanzmanagement“ angeboten; die Federführung für die Lehrplanarbeit erfolgt an unserer Schule. Die Schule würde gerne eine weitere Klasse ab der Klassenstufe 11 anbieten. Da dies die derzeitigen Raumverhältnisse jedoch nicht

zulassen, wurde trotz eines erheblichen Bewerberüberhangs zum laufenden Schuljahr eine so genannte „Poolklasse“ an das Wirtschaftsgymnasium in Donaueschingen vergeben.

Als Besonderheit wird noch darauf hingewiesen, dass die dreizügig geführte Berufsfachschule Wirtschaft mit einer Klasse eine Übungsfirma betreibt, die im Deutschen Übungsfirmenring eingebunden ist (weltweit ca. 3.500 Übungsfirmen). Hier stehen Firmen wie z. B. „Müller-Markt“, „Sparkasse“ usw. als Paten zur Verfügung.

## **Angestrebte Bildungsangebote**

### *Mittelfristig*

#### **Wirtschaftsgymnasium 6-jährig**

Die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg ist bisher nicht mit einem sechsjährigen Wirtschaftsgymnasium ausgestattet (nächste Standorte FR und OG). Durch das daher relativ große Einzugsgebiet ist davon auszugehen, dass ein entsprechender Bedarf auch in unserem Landkreis besteht. Die Schule strebt mittelfristig an, an diesem jetzt noch als Modell geführten Bildungsangebot mittelfristig teilzunehmen, sofern es die räumliche Situation zulässt. Allerdings zeigte die Besprechung mit den Schulleitern, dass zu gegebener Zeit hierzu noch eine Abstimmung zwischen unseren kaufmännischen Schulen wegen mehrfachen Interesses nötig sein wird.

#### **Berufskolleg Industriekaufmann/frau, Bankkaufmann/frau**

Sollten sich die Überlegungen zur Schaffung von Berufskollegs im Vollzeitbereich mit Schwerpunkt Industriekaufmann/-frau oder Bankkaufmann/-frau konkretisieren, wäre die Schule nach eigener Aussage dafür prädestiniert, da sie bisher in diesen Berufszweigen als Kompetenzzentrum in unserer Region gilt und bereits im dualen Berufskolleg diese Berufsfelder beschult. Hierzu ist zu erwähnen, dass solche Einrichtungen nur in Abstimmung mit der örtlichen Kammer und den Ausbildungsbetrieben eingerichtet werden sollen.

## **Künftige räumliche Entwicklung**

Aktuell sind im Brigach Business Center, wie oben bereits ausgeführt, zwei zusätzliche Klassenräume angemietet und mit den Schülern des Ausbildungsberufes „Verwaltungsfachangestellte“ belegt. Dadurch konnte die bestehende Raumnot etwas verringert werden. Vom Regierungspräsidium liegt ein aktuelles Raumprogramm vor, das einen Fehlbedarf für 5 Unterrichtsräume mit einer Fläche von 324 – 376 m<sup>2</sup> aufweist.

Auf die Anmietung der zusätzlichen Klassenräume kann vorerst nicht verzichtet werden.

## **Lehrerversorgung**

Der Unterrichtsversorgungsgrad beträgt 97,7%.

Erläuterungen des Regierungspräsidiums:  
Geplante Einstellung von entsprechenden Lehrkräften.

### **Gebäudeunterhaltung**

In diesem Jahr sind 65.000 € im Haushalt eingestellt.  
Mittelfristig stehen Maßnahmen zur restlichen Fassadensanierung und zur restlichen Erneuerung von Türen und Zargen in Höhe von rd. 150.000 € an.

## 7.7 David-Würth-Schule VS

(Quelle: Amtliche Schulstatistik Schuljahr 2005/2006)

Es werden folgende Ausbildungsberufe / Schwerpunkte unterrichtet:

### **Berufsschule / Teilzeit** (619 Teilzeitschüler/innen)

#### **Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung**

- Kaufmann/-frau im Einzelhandel
- Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel
- Industriekaufmann/-frau
- Kaufmann/-frau für Bürokommunikation
- Speditionskaufmann/-frau
- Rechtsanwaltsfachangestellte/-r
- Steuerfachangestellte/-r
- Verlagskaufmann/-frau

### **Vollzeit**

(435 Vollzeitschüler/innen)

#### **Berufskollegs**

##### ***Einjährig:***

- Kaufm. Berufskolleg I
- Kaufm. Berufskolleg II
- BK I Groß- und Außenhandel (Trainingsfirma)
- BK II Groß- und Außenhandel (Trainingsfirma)
- BK zum Erwerb der Fachhochschulreife

##### ***Zweijährig:***

- BK Wirtschaftsinformatik
- BK Fremdsprachen

#### **2-jährige Berufsfachschule Wirtschaft mit Praktikum**

Eine in Deutschland einmalige Einrichtung ist die im November 2004 gegründete gemeinnützigen Trainingsfirma Jochen-Rofall GmbH („Verzahnungsmodell“, Trainingsfirma ersetzt Praktikum). Besonderheit dabei ist, dass abweichend von einer „Übungsfirma“, die lediglich ein fiktives Unternehmen darstellt, die „Trainingsfirma“ ein real existierendes Unternehmen ist. Typische Geschäftsfälle der Praxis, von der Beschaffung über die Leistungserstellung bis zum Verkauf, fallen in der Trainingsfirma an. Die Mitarbeiter führen übliche kaufmännisch-verwaltende Arbeiten durch. Wa-



ren und Dienstleistungen sowie das für die Zahlungen erforderliche Geld sind real vorhanden. Die Firmen-Räume stehen der Schule in der Firma VDO – Siemens in Villingen zur Verfügung. Die Schüler haben die Möglichkeit, in zwei Jahren die „Fachhochschulreife“ und den Berufsabschluss „Wirtschaftsassistent“ zu erlangen mit einer eventuellen Verkürzung einer sich anschließenden Berufsausbildung.

Ebenfalls die Fachhochschule erreichen können Schüler mit mindestens „Mittlerer Reife“ und einer abgeschlossenen Berufsausbildung im kaufmännischen Bereich über das Berufskolleg zum Erwerb der Fachhochschulreife.

### **Angestrebte Bildungsangebote**

*Schuljahr 2006/2007*

#### **Fachklasse Kaufmann/Kauffrau für Dialogmarketing**

Die Kaufleute für Dialogmarketing sind vorwiegend in Servicecentern von Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen und in anderen dialogorientierten Organisationseinheiten (sog. Call-Center) tätig.

Mit der Einrichtung dieser Fachklasse „Kaufmann/Kauffrau für Dialogmarketing“ zum kommenden Schuljahr soll das Bildungsangebot an der David-Würth-Schule den heutigen Anforderungen angepasst werden. Der Einrichtungsbeschluss des Kreistagsausschusses soll in der Sitzung am 26.06.2006 gefasst werden.

*Mittelfristig*

#### **Versicherungskaufleute**

Bislang gibt es im Schwarzwald-Baar-Kreis keine duale Ausbildung für den Beruf der „Versicherungskaufleute“. Lt. Aussage der IHK sind in unserem Landkreis genügend Ausbildungsplätze vorhanden, um im Oberzentrum an der David-Würth-Schule eine solche Klasse für diesen Ausbildungsberuf einzurichten.

#### **Wirtschaftsoberschule**

Wichtig für die Schule wäre die Einführung einer Wirtschaftsoberschule, mit der über den zweiten Bildungsweg die allgemeine Hochschulreife erlangt werden kann. Ein entsprechender Einrichtungsbeschluss des zuständigen Kreistagsausschusses liegt vor.

Allerdings wurde inzwischen dieser Schulzweig vom Kultusministerium nicht genehmigt, da in Freiburg und Radolfzell die WO bereits eingerichtet ist und diese Standorte nicht durch einen weiteren Standort geschwächt oder gar in ihrem Bestand gefährdet werden sollen.

### **Künftige räumliche Entwicklung**

Die David-Würth-Schule nutzt derzeit drei Klassenräume in der Gewerbeschule VS-Schwenningen. Zur Umsetzung der lernfeldorientierten neuen Lehrpläne beansprucht die Schule zwei weitere Räume. Diese können voraussichtlich Mitte 2007 mit Fertigstellung des TG-Neubaus ebenfalls in der Gewerbeschule zur Verfügung gestellt werden, da ab diesem Zeitpunkt das TG die Nutzung seiner zwei Räume in der Gewerbeschule aufgeben kann. (Die Gewerbeschule erhält bereits zum Schuljahr 2006/07 weitere 4 Räumlichkeiten infolge der bisher von der VHS genutzten Räume).

Auch in Zukunft werden wir bei den Schulen in VS-Schwenningen den kompletten Schulgebäudekomplex bei räumlichen Engpässen schulübergreifend betrachten, um bauliche Investitionen zu vermeiden.

### **Gebäudeunterhaltung**

In diesem Jahr sind 125.000 € im Haushalt eingestellt. Mittelfristig stehen Maßnahmen zur Fußodenerneuerung sowie zur Fortführung der VDE-gerechten Elektroinstallation in Höhe von rd. 120.000 € an.

### **Lehrerversorgung**

Der Unterrichtsversorgungsgrad beträgt 94,6 %.

Erläuterungen des Regierungspräsidiums:  
Zusätzliche Einstellung von Lehrern im naturwissenschaftlichen Bereich geplant.

## 7.8 Kaufmännische und Hauswirtschaftliche Schulen Donaueschingen

(Quelle: Amtliche Schulstatistik Schuljahr 2005/2006)

Es werden folgende Ausbildungsberufe / Schwerpunkte unterrichtet:

### ***Kaufmännisch:***

**Berufsschule / Teilzeit**  
(422 Teilzeitschüler/innen)

### **Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung:**

#### **Schwerpunkt: Absatzwirtschaft und Kundenbetreuung**

- Kaufmann/-frau im Einzelhandel
- Kaufmann/-frau in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft
- Verkäufer/-in

#### **Schwerpunkt: Beschaffungs- und Produktionswirtschaft**

- Fachkraft für Lagerwirtschaft
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Fachlagerist/-in
- Handelsfachpacker/-in
- Industriekaufmann/-frau

#### **Schwerpunkt: Bürowirtschaft und kaufmännische Verwaltung**

- IT-System-Kaufmann/-frau
- Informatikkaufmann/-frau

**Vollzeit**  
(507 Vollzeitschüler/innen)

### **Berufskolleg:**

#### ***Einjährig:***

- Kaufmännisches BK I

### **2-jährige Berufsfachschule Wirtschaft und Verwaltung**

### **2-jährige Berufsfachschule für Büro und Handel**

### **3-jähriges Wirtschaftsgymnasium**

#### ***Hauswirtschaftlich:***

#### **Berufsschule / Teilzeit**

---

#### **Vollzeit**

(128 Vollzeitschüler/innen)

#### **Berufsvorbereitungsjahr:**

- BVJ Kooperation mit Förderschule
- BVJ – Regelform

#### **Berufskolleg:**

##### ***Einjährig:***

- BK Ernährung und Hauswirtschaft I

### **2-jährige Berufsfachschule Hauswirtschaft und Ernährung**

Die Schule ist im südlichen Schwarzwald-Baar-Kreis der einzige kaufmännisch-hauswirtschaftliche Schulstandort und in den letzten Jahren besonders im Bereich des Wirtschaftsgymnasiums stetig gewachsen.

#### **Angestrebte Bildungsangebote**

*Schuljahr 2007/08*

#### **Berufskolleg I Technik und Wirtschaft**

Dieser neuartige Schulzweig soll zum Schuljahr 2007/08 die beiden kaufmännischen Berufskollegs ablösen. Erstmals wird diese Schulart zum kommenden Schuljahr in Tuttlingen eingeführt.

#### **Wirtschaftsgymnasium mit technischem Zug**

Die Schule möchte das Wirtschaftsgymnasium in Kooperation mit der benachbarten Gewerbeschule durch ein Profilergänzendes Neigungsfach „Technik“ erweitern, um den Schülern auch ein technisches Grundrüstzeug mitgeben zu können. Nach Aussage des Kultusministeriums lässt sich dies allerdings nicht umsetzen, da grundsätz-

lich kein Wirtschaftsgymnasium mit technischem Zug genehmigt wird.

### **Künftige räumliche Entwicklung**

Es besteht schon seit einiger Zeit der Wunsch der Schule, durch die Schaffung eines zusätzlichen Raumes unter einem Gebäudevorsprung eine Cafeteria mit Schüleraufenthaltsraum neu zu schaffen. Die jetzigen Räumlichkeiten sind dafür nur bedingt geeignet. Die Kosten liegen grob geschätzt bei 180.000 €.

### **Gebäudeunterhaltung**

In diesem Jahr sind 100.000 € im Haushalt eingestellt.  
Mittelfristig stehen Maßnahmen zur Erneuerung der Leitungssysteme und für die Fassaden- und Dachsanierung in Höhe von rd. 300.000 € an.

### **Lehrerversorgung**

Der Unterrichtsversorgungsgrad beträgt 96,5 %

Erläuterungen des Regierungspräsidiums:  
Erhöhter Bedarf an Sport, zusätzliche Einstellung von Lehrern im allgemeinen und betriebswirtschaftlichen Bereich für das Schuljahr 06/07 geplant.

## 7.9 Albert-Schweitzer Schule Villingen-Schwenningen

(Quelle: Amtliche Schulstatistik Schuljahr 2005/2006 – Stichtag: 16.10.2005)

Es werden folgende Ausbildungsberufe / Schwerpunkte unterrichtet:

### **Berufsschule / Teilzeit** (451 Teilzeitschüler/innen)

#### **Berufsfachschule**

##### ***Einjährig:***

- Sozialpflege
- Altenpflegehilfe

##### ***Dreijährig:***

- Altenpflege

#### **Fachschule**

- Organisation und Führung

### **Vollzeit** (539 Vollzeitschüler/innen)

#### **Berufsvorbereitungsjahr:**

- BVJ für Schüler mit Lern- und Leistungsproblemen
- BVJ Regelform

#### **Berufskolleg:**

##### ***Einjährig:***

- BK Gesundheit und Pflege I
- BK Praktikanten/Praktikantinnen (Sozialpädagogik)

##### ***Zweijährig:***

- BK Technische Assistenten/Assistentinnen der Agrar- und Umweltanalytik
- BK Sozialpädagogik

#### **Berufsfachschule:**

##### ***Einjährig:***

- Hauswirtschaft

##### ***Zweijährig:***

- Hauswirtschaft und Ernährung

- Gesundheit und Pflege

### **3-jähriges Biotechnologisches Gymnasium**

### **3-jähriges Ernährungswissenschaftliches Gymnasium**

### **Berufsschule Agrarwirtschaft**

#### **Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft:**

##### **Schwerpunkt: Gastgewerbe und Hauswirtschaft**

- Hauswirtschafter/-in (ländl. Hauswirtschaft)
- Hauswirtschafter/-in (städt. Hauswirtschaft)

#### **Berufsfeld Agrarwirtschaft:**

##### **Schwerpunkt: Tierischer Bereich**

- Landwirt/-in

##### **Schwerpunkt: Pflanzlicher Bereich**

- Florist/-in
- Gärtner/-in Garten- und Landschaftsbau
- Gärtner/-in Zierpflanzenbau

### **Sonderberufsschule / Teilzeit**

#### **Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft:**

##### **Schwerpunkt: Gastgewerbe und Hauswirtschaft**

- Beikoch/-köchin – Teilkoch/-köchin
- Hauswirtschaftshelfer/-in

#### **Berufsfeld Agrarwirtschaft:**

##### **Schwerpunkt: Pflanzlicher Bereich**

- Gartenbaufachwerker/-in

Die inhaltliche Vielfalt dieser Schule mit den fünf Schwerpunkten Agrarwirtschaft, angewandte Naturwissenschaften, Hauswirtschaft, Sozialpädagogik und Sozialpflege ist historisch gewachsen. Gleichzeitig ermöglichen diese vielen Schularten auch ein gewisses Maß an Synergien, die von der Schule entsprechend genutzt werden.

### **Angestrebte weitere Bildungsangebote**

*Schuljahr 2007/08*

### **Berufsfachschule für Labortechnik**

Einführung einer zweijährigen Berufsfachschule für Labortechnik mit gleichzeitiger Substitution einer Klasse der Berufsfachschule für Pflege und Gesundheit.

*Mittelfristig*

### **Biologisch-Technischen-Assistenten**

Einrichtung eines Biologisch-Technischen-Assistenten (BTA) als Berufskolleg in Vollzeit in Ergänzung zum Biotechnologischen Gymnasium. Voraussetzung dafür ist die Schaffung der räumlichen und sächlichen Voraussetzungen (keine Substitution möglich).

### **Berufsschule Verkaufsgärtner**

Ressourcenneutraler Ersatz der Ausbildung zum Blumen- und Zierpflanzengärtner durch die Ausbildung zum Verkaufsgärtner (Berufsschule).

*Langfristig*

Vereinheitlichung der Pflegeausbildungsgänge, wozu es allerdings einer Einigung mit dem Klinikum bedarf. Dadurch könnten Kranken- und Altenpfleger in Zusammenarbeit mit entsprechenden Einrichtungen gemeinsam an einer Schule ausgebildet werden, was vermutlich zu Synergien führen würde.

### **Künftige räumliche Entwicklung**

Aktuell sind im Brigach Business Center zwei zusätzliche Klassenräume für die Albert-Schweitzer-Schule angemietet. Dadurch konnte die bestehende Raumnot verringert werden.

Insgesamt fehlen der Schule lt. Raumprogramm der obersten Schulbehörde (Regierungspräsidium Freiburg) 388-448 m<sup>2</sup> (6 Räume). Möglich wären bei einer Aufstockung 4 Räume mit rd. 270 m<sup>2</sup>.

Auf die Anmietung der zusätzlichen Klassenräume kann derzeit nicht verzichtet werden.

### **Gebäudeunterhaltung**

In diesem Jahr sind 121.000 € im Haushalt eingestellt. Mittelfristig sind mit heutigem Stand keine weiteren Maßnahmen vorgesehen.

### **Lehrerversorgung**



Der Unterrichtsversorgungsgrad beträgt 95,7 %.

Erläuterungen des Regierungspräsidiums:  
Geplante Einstellung von entsprechenden Lehrkräften.

## **7.10 Fachschule für Landwirtschaft Donaueschingen**

(Quelle: Amtliche Schulstatistik Schuljahr 2005/2006 Stichtag: 19.10.2005)

Es werden folgende Ausbildungsberufe / Schwerpunkte unterrichtet:

### **Teilzeit**

(16 Teilzeitschüler/innen)

### **Bäuerinnen im Fachbereich Hauswirtschaft**

(Es finden darüber hinaus noch zusätzliche Fortbildungsveranstaltungen zur Vorbereitung auf Meisterkurse und Agrarbüroorganisation statt.)

### **Vollzeit**

(33 Vollzeitschüler/innen)

### **Fachbereich Landbau (Vollerwerbslandwirte)**

Die Fachschule für Landwirtschaft vermittelt nach einer abgeschlossener Berufsausbildung und praktischer Bewährung oder nach einer geeigneten beruflichen Tätigkeit eine weitergehende fachliche Ausbildung und bereitet sowohl in Vollzeit als auch in Teilzeit auf die Meisterprüfung vor.

## **Angestrebte Bildungsangebote**

*Schuljahr 2007/08*

### **Fachschule für Nebenerwerbslandwirte**

Es wird geprüft, für Nebenerwerbslandwirte eine entsprechende Fachschule zu eröffnen. Lt. Schulleitung ist der Bedarf in unserem ländlich geprägten Raum vorhanden. Zum Schuljahr 2007/08 soll ein entsprechender Antrag gestellt werden. Hierfür zuständig ist das Landwirtschaftsministerium.

## **Künftige räumliche Entwicklung**

Es ist geplant, die Schule auszulagern und in der zukünftigen zentralen Außenstelle in der Humboldtstraße in Donaueschingen unterzubringen. Ob beide Schularten in diesem Gebäude aufgenommen werden können, wird derzeit geprüft.

## **Gebäudeunterhaltung**

In diesem Jahr sind keine Mittel im Haushalt eingestellt.

## **8. Regierungspräsidium, Kammern, Agentur für Arbeit**

Diese Institutionen wurden bewusst noch nicht in die Planungsüberlegungen eingebunden, da zunächst dieser Ausschuss die Möglichkeit haben sollte, seine Vorstellungen zu den Planungsvorschlägen einzubringen.

## **9. Stellungnahme der Verwaltung:**

Nach Auffassung der Verwaltung haben die Erhebungen und Gespräche mit den Schulen folgendes ergeben:

- an den vier Berufsschulstandorten soll festgehalten werden
- in den gewerblichen und kaufmännischen Bereichen sollen die Grundstufen (1. Lehrjahr) vor Ort belassen werden
- Kosteneinsparungen durch Konzentrationen bestehender Schularten dürften nicht zu erwarten sein.
- bauliche Investitionen, abgesehen von den bisher schon beschlossenen - sollten nur nach intensiver Prüfung aller möglichen Aspekte und in enger Abstimmung mit dem Regierungspräsidium und den Kammern als Vertreter der Ausbildungsbetriebe auf den Weg gebracht werden. Hierzu gehören auch Überlegungen, ob ggf. durch Verlagerungen von Berufsfeldern Raumkapazitäten gewonnen werden können.
- nach Beratung im Ausschuss für Bildung und Soziales sollten die Gespräche mit dem Regierungspräsidium Freiburg, Abt. Schule und Bildung, den Kammern und der Agentur für Arbeit aufgenommen werden. Danach könnte das Gesamtkonzept dem Gremium zur endgültigen Beschlussfassung vorgelegt werden.

- 10. Beschlussvorschlag:** Die Verwaltung wird beauftragt, den Entwurf des Schulentwicklungsplanes mit dem Regierungspräsidium Freiburg, der Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Bar-Heuberg, der Handwerkskammer Konstanz und der Agentur für Arbeit abzustimmen und das abschließende Konzept dem

Ausschuss für Bildung und Soziales vorzulegen.